

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 29 (1956-1957)

Heft: 9

Buchbesprechung: Bücherbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BÜCHERBESPRECHUNG

Im Verlage der Psychohygienischen Gesellschaft, Biel, sind folgende Werke erschienen:

Prof. Dr. Karl S. Bader: *Beobachtungen zur Nachkriegskriminalität unter besonderer Berücksichtigung der Gewaltverbrechen*. Aus dem Inhalt: Kriminalität in Kriegs- und Nachkriegszeit. Das Gewaltverbrechen als kriminologische Gesamterscheinung. Zur Soziologie und Psychologie des Gewaltverbrechens. Das Opfer des Gewaltverbrechens.

A. Friedmann: *Le Pédagogue vis-à-vis des enfants inadaptes*.
Monika Meyer-Holzappel: *Die Bedeutung des Besitzes bei Tier und Mensch. Ein psychologischer Vergleich*.

Hans Zulliger: *Vols symboliques des enfants et adolescents*.

Walter Sperling: *«Auf du und du mit Zahlen»*. Leicht faßliche Anleitungen zum Kurz- und Schnellrechnen, Zahlenbeispiele und Rechenricks. 114 Seiten mit 13 Federzeichnungen des Autors. Fr. 10.20, Albert Müller Verlag, Rüslikon-Zürich.

Der Verfasser stellt verschiedene Rechenprobleme fesselnd und lustig dar. Er hat es sich zum Ziel gesetzt, das Addieren, Subtrahieren, Multiplizieren und Dividieren zu erleichtern und versteht seine Methoden mit einem sportlichen Geist. Er bringt Zahlenspiele und Zahlenkunststücke mit Karten, Würfeln, Streichhölzern und Dominosteinen. Vielleicht gelingt es mit der Sperling'schen Methode, den einen oder anderen Jungen für die rechnerischen Zusammenhänge in vermehrtem Maße zu interessieren. H.

R. Handloser: *«Aschenlaufbahnen, Trockenplätze, Weichgruben»* — 55 Seiten, 25 Abb., kart., Fr. 4.80, Verlag Paul Haupt, Bern.

Das neue Bändchen ist ein vortrefflicher Helfer. Mangelhaft unterhaltene Sportanlagen beeinträchtigen die Leistung ebenso wie unrichtig erstellte. Die Ausführungen enthalten vortreffliche Hinweise für alles Wissenswerte zum Bau und zur Unterhaltung von Sportanlagen. F.

Sicker Albert: *Kind und Film. Der Einfluß des Films auf das Seelenleben des Kindes*. Kart. Fr. 12.—, Verlag Hans Huber, Bern und Stuttgart.

Für und gegen den Film und dessen positiven und negativen Einfluß ist vom religiösen, ethischen, wissenschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Standpunkt aus schon viel geschrieben worden. Was bis jetzt fehlte, war eine Methode, die tiefenpsychologisch und wissenschaftlich exakt die Wirkung des Films auf die Psyche des Kindes erkennen läßt. Wenn es sich auch erst um einen Anfang handelt, so gibt der Verfasser doch anhand ausgedehnter Untersuchungen die ersten wichtigsten Ergebnisse bekannt. Während der 1. Teil sich mehr mit statistisch-quantitativen Fragen beschäftigt, ist der 2. Teil den Untersuchungsmethoden gewidmet. Im 3. Teil werden die Wirkungen des Films behandelt. Die Resultate stehen teilweise im Gegensatz zu landläufigen Behauptungen oder Feststellungen. Daß der Film eine magische Anziehungskraft auf die Jugendlichen ausübt, steht außer Frage. Er ist aus unserem Leben nicht mehr hinwegzudenken. Infolgedessen ist es ein ganz besonderes Verdienst des Verfassers, der selbst über eine große Praxis verfügt, manche Problemstellung grundlegend aufzurollen. G.

Oskar Höfling: *Lehrbuch der Physik*, Oberstufe, Ausgabe A, Dümmers Verlag, Bonn, 763 S., 465 Abbildungen, Fr. 10.80.

Höflings Lehrbuch der Physik hat eine gute Aufnahme gefunden. Dieser Oberstufenband liegt jetzt in 2. Auflage vor. Es werden auch Probleme der modernen Physik bis zur Atom- und Kernphysik behandelt. Besonders wertvoll ist, daß die naturphilosophische Bedeutung, Grundlagen und Konsequenzen der klassischen und modernen Physik zur Aussprache kommen. G.

Anton Friedrich: *«Vier Jahre Naturkunde»*, 174 Seiten, 250 Abbildungen, Fr. 8.80. Verlag der Reallehrerkonferenz, Ruhtalstraße 20, Winterthur.

Mit der Technisierung unseres Lebens und vor allem durch das außerordentliche Interesse, das Jugendliche allen irgendwie technischen Problemen entgegenbringen, ist der Naturkundeunterricht in den Städten sehr problematisch geworden. Es ist das große Verdienst von Anton Friedrich, dieser Problematik seine besondere Aufmerksamkeit geschenkt und neue Lösungen für den naturkundlichen Unterricht gesucht und gefunden zu haben. In den Ausführungen ist alles vorhanden, was wesentlich ist für den Unterricht. Besonders wertvoll sind die Fragen und die vielen Beobachtungsverwertungen. Bei aller wissenschaftlichen Tiefe ist das Werk sehr anschaulich und leicht verständlich geschrieben.

Das Werk eignet sich ganz besonders für Lehrkräfte des 3. bis 8. Schuljahres. Es vermittelt außerordentlich vielseitige Anregungen zur abwechslungsreichen Gestaltung des Naturkundeunterrichtes. F.

Ernst Grauwiler: *444 Gedankensplitter aus der Schulinspektion*. Buchdruckerei Lüdlin AG., Liestal.

Der bekannte Schulinspektor Ernst Grauwiler veröffentlicht Gedankensplitter aus dem reichen Erfahrungsschatz jahrzehntelanger Schulinspektion. «Jeder Gedankensplitter enthält ein Stück Wahrheit, keiner die volle Wahrheit». Die «Gedankensplitter» stellen eine Fundgrube pädagogischer Erkenntnisse dar. Für angehende oder junge Lehrkräfte enthalten sie ausgezeichnete Fingerzeige. Bei amtierenden sind sie geeignet, vor der déformation professionnelle zu schützen. Die einzelnen Gedanken sind zweifelsohne Ausdruck aus einer pädagogischen Gesamtschau.

Die Ausführungen Grauwillers haben einen solch überzeitlichen Charakter, daß die Öffentlichkeit das Erscheinen eines Werkes über «die Kunst des Erziehens» begrüßen dürfte. G.

Die Bibliographie zum Fortbildungskurs für Taubstummenlehrer und Logopäden vom 3.—8. September 1956 in Fribourg/Schweiz ist erschienen. Zu beziehen durch: Pädagogisches Institut 8, rue St-Michel, Fribourg/Schweiz.

Die Bibliographie stellt eine Auswahl der wesentlichen Veröffentlichungen dar. Sie kann auch als Grundstock einer Kartothek dienen. M.

Die österreichische Gesellschaft für psychische Hygiene veröffentlicht den Bericht über die 6. Jahresversammlung der Weltvereinigung für psychische Hygiene vom August 1953. Verhandlungsgegenstände: Sozialmaßnahmen, welche die geistige Gesundheit betreffen; Überblick über jüngste Bestrebungen auf dem Gebiet der psychischen Hygiene; Entwicklung der psychischen Hygiene in Österreich; Hilfe bei Geisteskrankheiten; Heimatverlust und psychische Erkrankung; Die Auswirkung der Hilfe der Gesellschaft auf das Familienleben; Gruppenberichte: psychische Hygiene und soziale Sicherheit; Alkoholismus; die psychohygienischen Probleme der Flüchtlinge; psychische Hygiene und Jugendkriminalität; Rehabilitation und die Probleme der körperbehinderten Kinder.

Die Auslieferung für die Schweiz erfolgt durch den Verlag Hans Huber, Bern.

Josef Hüßler: *«Religionslehrbuch für Sekundarschulen»*. Offizielles Lehrmittel der Diözese Basel, Rex-Verlag Luzern.

Ein frisch und lebensnah geschriebenes Werk für den Religionsunterricht. Das Buch zeichnet sich durch Klarheit, Einfachheit und wissenschaftliche Tiefe aus. Dem Text beigelegt sind kunstvolle Bildtafeln. mg.

Quellen der Hoffnung, Verlag Leobuchhandlung, St.Gallen. Fr. 4.35, gebunden.

Ein schön ausgestattetes Büchlein mit überzeitlichen Gedanken und Gedichten von Eichendorff bis Timmermanns. F.

Josef Nuttin: *Psychoanalyse und Persönlichkeit*, Band 10, herausgegeben vom Institut für Pädagogik und angewandte Psychologie der Universität Fribourg unter Leitung der Professoren Dr. L. Dupraz und Dr. E. Montalta, 338 S., Fr. 22.90.

Das Werk Nuttins hat in französischen Kreisen einen sehr guten Anklang gefunden. Die deutsche Übersetzung entspricht infolgedessen dem Wunsch vieler Fachleute. Die Einführung behandelt die Psychoanalyse Freuds. Der 1. Teil ist der psychologischen Deutung der Psychoanalyse gewidmet. Der 2. Teil enthält den Entwurf einer dynamischen Theorie der normalen Persönlichkeit. Der Anhang ist der Individualpsychologie Alfred Adlers gewidmet. Eine interessante Schrift! Das Werk gehört zweifelsohne zu den besten wissenschaftlichen Stellungnahmen zur Psychoanalyse. Sehr verdienstvoll sind die Ausführungen über die Weltanschauung, die der Freudschen Theorie zu Grunde liegt, und was der Verfasser vom rein wissenschaftlichen Standpunkt aus als psychologische Theorie vom zeitüberlegenen Blickfeld aus wertet. L.

Estrid Ott: *«Henrik als Trapper»*, Erzählung aus Kanada. Aus dem Dänischen übersetzt von Ursula von Wiese. 172 Seiten. Fr. 10.—, Albert Müller Verlag, Rüslikon/ZH.

Der wackere Norweger Junge teilt das Dasein des Indianerstammes der Montagnais, der heute noch in der Abgeschiedenheit der kanadischen Wildnis vom Pelztierfang lebt. Fern aller städtischen Zivilisation und in wahrer Naturverbundenheit werden die seltensten Abenteuer geschildert. Mn.

Arthur Jores: *«Der Mensch und seine Krankheit»*. Stuttgart, Ernst Klett Verlag, 173 Seiten, DM 12.80.

Der Autor versucht, die Grundlagen einer antropologischen Medizin zu entwickeln. Er geht in seinen Betrachtungen von biologischen, medizinischen und philosophischen Fragestellungen aus. Die Krankheitsursache sieht er in der Verhinderung der Selbstentfaltung eines Individuums. Die Verhinderung einer Krankheit, bzw. deren Heilung, sieht der Verfasser im Erkennen und Verwirklichung des dem menschlichen Leben immanenten Sinnes. «Die an der Betrachtung der Krankheit des Menschen gewonnenen Erkenntnisse zeigen uns, daß es nur einen Weg gibt, dem Verhängnis zu entinnen, das ist die Änderung des Wertsystems. Der höchste Wert nach dem der Mensch streben muß, kann in Übereinstimmung mit der Richtung des Weltgeschehens nur der höchstmöglichen funktionellen Lebensrichtung (Eberhardt) sein.

... das ist der Mensch der sich dann bewußt wieder in die Ordnung Gottes stellt und damit Selbstherrlichkeit durch Demut ersetzt. Das ist es, was not tut.» M.

Maria Kiene: *«Lebensrecht und Lebensbedürfnisse des Kleinkindes»*. Verlag Julius Beltz, Weinheim. Fr. 4.80, 126 Seiten.

Wir sprechen viel vom Jahrhundert des Kindes. Was dies zu bedeuten hat, darüber kann man recht verschiedener Meinung sein. Seit Fröbel hat sich die wissenschaftliche Betrachtung dem Sinn und Wert der Lebensäußerungen des Kindes zugewandt. Wer sich mit dem Unterricht und der Erziehung des Kindes befaßt, findet in dem Werk von Maria Kiene eine wertvolle Darstellung der Probleme und viele Anregungen. Die Ausführungen umfassen das Lebensrecht des Kindes, die Bedürfnisse und Not des Kleinkindes, Vorbeugung und Überwindung, sowie eine umfangreiche Literatur zur Vertiefung und Weiterbildung. A.C.

Der Schweiz. Verband für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge gibt ein neues Berufsbild über den Kaminfeger heraus. Die Broschüre orientiert über die tatsächlichen Verhältnisse in lebendiger und sachlicher Form. Die 16-seitige geschmackvoll ausgestaltete Schrift ist vor allem für Jugendliche gedacht. Sie informiert aber auch Lehrer, Berufsberater und Lehrmeister über die Tätigkeit, Anforderungen und Ausbildung dieser Berufsgattung.

Zu beziehen beim Zentralsekretariat für Berufsberatung, Seefeldstraße 8, Postfach Zürich 22. mg.

Anton Markus Lindgren: *«Der naturwissenschaftliche Unterricht bei Fellenberg»*. Im Zusammenhang seiner Grundanschauung und seiner Erziehungsunternehmung. 317 Seiten, broschiert, Fr. 9.80. Verlag Paul Haupt, Bern.

Der Verfasser stellt sich die Aufgabe «Die Auffassung von der erzieherischen Bedeutung des Kontaktes mit der Natur und des naturwissenschaftlichen Unterrichts und die Bedeutung dieser Bestrebungen für die Formung des jungen Menschen und — letzten Endes — für die Prägung eines ganzen Volkes» zu klären. Nach der Auffassung des Verfassers haben die Grundsätze des naturwissenschaftlichen Unterrichts Fellenbergs mit Ausnahme der explizit-religiösen Komponente auch heute ihre volle Bedeutung. Es steht außer Zweifel: Lindgren ist ein großer Wurf gelungen. Das Buch erhält ihre Aktualität dadurch, daß die geistigen Stömungen des 18. Jahrhunderts und das darin verhaftete Unterrichtssystem Fellenbergs mit den Ideen moderner Denker wie Portmann und Niggli in Beziehung gesetzt werden. Bedeutungsvoll ist aber auch die Schrift zum Erfassen der geistigen Lage der Gegenwart und ihres Bildungsproblems. M.

H. Huber: *Was der Schweizerbürger von seinem Vaterlande wissen muß*. Rascher Verlag Zürich, Fr. 4.80, 106 Seiten. Kurzgefaßter Übungsstoff in Geographie, Geschichte, Verfassung und Gesetzkunde für Schule und Selbstunterricht. Sehr wertvoll sind die beigefügten Fragen die das Wesentliche der behandelten Gegenstände herausheben. L.

Die Universum-Sprachenbibliothek, Axel Junker Verlag, Berlin, hat eine Reihe von Literaturwerken in sehr preiswerter Auflage (Taschenformat) herausgegeben. Wir nennen:

«Lady Windermere's Fan», «Dr. Heidegger's Experiment», «La Belle-Nivernaise», «Un secret de médecin».

Wiehnachtsversli. Ausgewählt von Hilde Brunner. Vignetten von Richard Gerbig. Fr. 3.80. Schweizer Spiegel Verlag, Zürich 1.

Dieses reizende Büchlein macht es den Eltern leicht, für ihre Buben und Mädchen ein passendes Sprüchlein oder Gedicht in der heimatlichen Sprache zu finden, das sich zum Aufsagen am Weihnachtsabend eignet. Die Sammlung enthält schweizerdeutsche Versli schon für dreijährige, aber auch für Kinder bis zu zehn Jahren und schließlich solche für mehrere Kinder. Das Büchlein entspricht einem Bedürfnis und erfüllt seinen Zweck vorbildlich. mg.

Herren- Mode — Konfektion Marktplatz 22 Telefon (071) 22 27 41	 ST. GALLEN	Damen- Mode — Konfektion St. Leonhardstr. 8-10 u. Marktplatz 22
E. KAUFMANN & CO. AG.		

Ernst-URINOIRS

Wir empfehlen uns für:

- Instandstellungen
- Renovationen
- Materiallieferungen
- Neuanlagen

F. ERNST, I N G. Aktiengesellschaft Zürich 3
Weststrasse 50/52 Telephon (051) 33 60 66

Emanuel Fehr: «Mehr Freude mit Holzarbeiten». 90 Beispiele mit Fotos, Erläuterungen und Zeichnungen. Verlag Gasser & Co., Rapperswil. 80 Seiten, Fr. 6.90.

Insbesondere für jüngere Handarbeitslehrer ist das Werk eine nützliche Hilfe und regt die Fantasie an. Von den einfachsten Gegenständen bis zu formschönen Möbeln und Uhrgehäusen sind mannigfache Möglichkeiten geboten, wobei es dem Verfasser im wesentlichen auf die Anregung zum freien Gestalten ankommt. Der Verfasser hat durchaus recht, wenn er schreibt: «Schöpferische Arbeit birgt immer Arbeit und Befriedigung in sich». Der Handarbeitsunterricht ist nicht nur eine Ergänzung zum Unterricht, sondern kann in Verbindung mit andern Fächern wesentlich zur Verwirklichung des Arbeitsprinzips beitragen, wie es seinerzeit Kerscheneister dargestellt hat. Fg.

Willi Rommel: *Der Schreiner im Hause*, Neue Bastelarbeiten mit vielen Figuren, in Halbleinen, Fr. 9.90, Orell Füssli-Verlag, Zürich.

Das Basteln im Sinne des Arbeitsprinzips von Kersteneister gehört zu den besten Erziehungsmitteln bei Jugendlichen, wie es für Erwachsene eine Entspannung bedeutet. Willi Rommel hat es unternommen, eine Fülle von neuen Vorschlägen auszuarbeiten. Bei jedem Entwurf stehen Beschreibungen des Arbeitsganges sowie Detailzeichnungen mit Außenmaßen. Fd.

Besinnung und Auftrag, 100 Jahre St.Gallische Kantonschule, Beiträge zur Mittelschulfrage, Tschudy-Verlag, Sankt Gallen, 1956.

Das vorliegende Werk ist eine Schrift, die weit über den Rahmen einer Festschrift hinausgeht. Es kommen auch Probleme zur Sprache, die die Mittelschule im allgemeinen behandeln. Regierungsrat Dr. Roemer, Rektor Ernst Kind und eine Anzahl namhafter Mitarbeiter veröffentlichen Aufsätze über aktuelle Probleme. F.

Speck: *Kinder erwerbstätiger Mütter, ein soziologisch-pädagogisches Gegenwartsproblem*. Verlag Ferdinand Enke, Stuttgart 1956, VIII, 141 S., Kart., DM 9.80.

Der Verfasser verarbeitet die Äußerungen von 370 Knaben und Mädchen des 4.—8. Schuljahres, welche zeigen, wie die Kinder die Erwerbstätigkeit der Mütter erleben und wie sie sich zur Erwerbsarbeit der Mütter stellen. Die Klassenlehrer steuerten eine eingehende Schilderung des schulischen Erscheinungsbildes und der Familienlage der befragten Schüler bei. Sehr aufschlußreich sind auch die 115 Monographien von Familien mit erwerbstätigen Müttern.

Mit wissenschaftlicher Gründlichkeit und unter Beizug einer sehr reichhaltigen Literatur weist Otto Speck überzeugend nach, daß durch die Erwerbsarbeit der Mütter der Begegnungsdrang des Kindes mit der Mutter unbefriedigt bleibt, genügende Anregungen für die geistige Entfaltung des Kindes fehlen, namentlich auch die Gemüts- und Gewissensbildung wird beeinträchtigt, von der Gestaltung eines gehaltvollen anregenden Familienlebens durch die ewig gehetzte Mutter gar nicht zu reden. Das Kind bleibt seelisch unterernährt und wird das Opfer der langen und täglichen Abwesenheit der Mutter, ihrer Übermüdung und Reizbarkeit, denn nur wenige Mütter vermögen die anhaltende, dreifache Belastung des Erwerbes, des Haushaltes und der Erziehung ohne Schaden für sich und die Kinder auszuhalten.

Als warmherziger und verantwortungsbewußter Erzieher fordert Otto Speck zum Schutze der Mütter und der Kinder: Materielle Familienhilfe, Aufklärung und Beeinflussung der öffentlichen Meinung, Erziehung zur verantwortungsbewußten Elternschaft und vermehrte erzieherische Hilfe für die Kinder erwerbstätiger Eltern.

Wir danken Otto Speck für diese herzwarmer, ausgezeichnete Arbeit. Sie verdient weiteste Verbreitung bei Lehrern, Schul-, Fürsorge- und politischen Behörden und Anerkennung durch die entschiedene sozialpolitische und erzieherische Tat! E.F.

Reinhold Berger: «*Kinder aus gestörten und unvollständigen Familien*». 118 Seit., Fr. 4.50, Julius Beltz Verlag, Weinheim.

Reinhold Berger befaßt sich mit Kindern aus gestörten Familien, d.h. mit solchen, bei denen nur noch ein äußerer Zusammenhang der Ehepartner besteht, sowie aus unvollständigen Familien, d.h. geschiedenen Ehen, Witwenfamilien und Stiefeltern-Familien. Nicht nur der Krieg hat viele Familien zerstört, auch die Herrschaft des Technischen über die Kultur läßt Familienwerte verkümmern. Die Leidtragenden sind die Kinder. Dem Verfasser ist es darum zu tun, die Probleme um die Eigenart dieser Kinder aufzuhellen. Auf Grund des Studiums vieler Einzelfälle gibt er eine umfassende Darstellung der psychologischen Ausgangslage der Erlebniswelt dieser Kinder, die in die Schattenseiten des Lebens hineingeboren wurden. Daß diese Kinder eine andersgeartete Entwicklung durchmachen wie solche, die in ein harmonisches Familienleben hineingeboren wurden, ergibt sich von selbst. Zu den Aufgaben der Pädagogen wie auch Sozialfürsorger gehört es, die Kinder aus gestörten und unvollständigen Familien zu verstehen, um auch eine Entwicklungshilfe zu geben und für sie zu sorgen, damit sie den rechten Weg ins Leben finden können. Reinhold Berger hat seine Aufgabe mit tiefem Ernst und großer Sachkenntnis angepackt und die Probleme in ihrer Tiefe zur Darstellung gebracht. La.

Der Pfarrer. Von Professor Dr. Kurt Guggisberg und Professor Werner Kasser. 43 Seiten, kartoniert Fr./DM 1.80. Verlag Paul Haupt, Bern/Stuttgart.

In den Lehrbetrieb einer evangelisch-theologischen Fakultät führt diese Broschüre in knappen Worten ein und zeigt, wie das theologische Studium zweckmäßig in den geschichtlichen, in den systematischen und praktischen Fächern aufzubauen ist. Auch die finanziellen Seiten, Stipendiumsmöglichkeiten, werden aufgezeigt. Ein zweiter Teil des Heftes macht mit der praktischen Arbeit des Pfarrers im Alltag, und den Aufgaben und Anforderungen, die dabei an ihn gestellt werden, bekannt.

BUHLER

**Bodenreinigungs-
maschine**

**Tausendfach
bewährt
zuverlässig und
leistungsfähig**

Sie

- spült
- schleift
- feigt
- blocht

HAUSHALTMASCHINEN
Gebr. Hanselmann
Mühlebachstr. 76 Zürich 78 Tel. (051) 34 29 19

Der Jurist. Von Professor Dr. Hans Huber, Oberrichter Dr. Hans Gautschi, Fürsprecher Max Brand, Notar Fritz Schneider. 79 Seiten, kartoniert Fr./DM 1.80. Verlag Paul Haupt, Bern/Stuttgart.

In das juristische Studium führt dieses Heft vorerst ein. Hier wird gezeigt, welche Anforderungen ganz allgemein an den Jurisprudenz Studierenden gestellt werden, und auf welchem Wege das gestellte Ziel am besten zu erreichen ist. Ein zweiter Abschnitt gibt einen Begriff vom Beruf des Richters und den vielfältigen Aufgaben, die dieser Berufsstand erheischt. Mit der Tätigkeit des Juristen in Advokatur und Verwaltung, den Problemen und Gefahren, die sich dabei stellen, macht ein weiterer Abschnitt bekannt, während zum Schluß noch der Aufgabenkreis des Notars umschrieben wird. mg.

Der Arzt — Der Tierarzt. Von Dr. med. Ulrich Frey, Dr. med. Hans Sutermeister, Dr. med. vet. Werner Messerli. 54 Seiten, kartoniert Fr./DM 1.80. Verlag Paul Haupt, Bern/Stuttgart.

Eine objektive Darstellung der heutigen Studienverhältnisse bei den Medizinern wird hier vorerst gegeben. Man erfährt hier von den Schwierigkeiten und Problemen, die sich dabei stellen. In den Alltag des Arztes läßt ein zweiter Abschnitt einen Blick tun, und ein dritter Teil des Heftes gibt vom Studium und Beruf des Tierarztes einen Begriff. mg.

Elfriede Höhn: *«Kind und Gesellschaft»*, Verlag Julius Beltz, Weinheim. 110 Seiten, Fr. 4.50.

Während die deutschsprachige Jugend psychologisch vorwiegend die innere Entwicklung zum Gegenstand wissenschaftlichen Erfassens macht, versucht die Autorin ähnlich wie die sozial-politisch orientierte amerikanische Betrachtungsweise das Kind aus dem «Milieu», d. h. aus der Gesellschaft in die es geboren wurde, zu verstehen. Die Arbeit umfaßt 3 Teile: Das Kind in außerchristlichen Kulturen; der Wandel der kindlichen Entwicklung in Europa; Formen kindlichen Daseins in der gegenwärtigen Gesellschaft.

Mit einem außergewöhnlich reichhaltigen Studium verschiedener Kulturen, Gesellschaften, ist es der Verfasserin gelungen, die Aufgabe, die sie sich gestellt hat, meisterhaft zu lösen. Bt.

Adolf Guggenbühl: *Kein einfach Volk der Hirten*, Fr. 14.80. Schweizer-Spiegel-Verlag, Zürich. Ein meisterhaftes Werk! Adolf Guggenbühl hält uns in seinen Aufzeichnungen zur schweizerischen Gegenwart einen Spiegel vor die Augen. Fröhlich und unterhaltend, mit einigen kritischen Hieben, schildert er «wie wir wirklich sind». Ganz besonders unterstützen wir die Wiedergeburt des Schweizerdeutschen als Aufgabe der Schule: «1. Es sollen nicht, wie das jetzt geschieht, sämtliche Fächer für den Hochdeutschenunterricht aufgebraucht werden. 2. Dem Schweizerdeutschen ist im Deutschunterricht mindestens 1 Stunde pro Woche bis zur Maturität einzuräumen.» — Dieses mit soviel Humor gewürzte Werk bedeutet für jeden Leser eine Bereicherung. M.

Fritz Wartenweiler: *«Hermann Geiger — Retter aus der Luft»*. Herausgegeben von den Freunden schweizerischer Volksbildungsheime. Zeichnungen von Walter Grieder.

Mit großer Begeisterung schildert Fritz Wartenweiler Beruf und Arbeit des bekannten Piloten Hermann Geiger. Die Schrift ist für Jüngere bestimmt, etwa vom 12. Altersjahr an.

Ein ausgezeichnetes Jugendbuch, dem wir wünschen, eine recht große Verbreitung zu finden! G.

Oskar Höfling: *Atombau und Quantentheorie*, 151 Seiten, 40 Abb. Fr. 4.90, Ferd. Dümmers Verlag, Bonn.

Zur Ergänzung der Physiklehrbücher für höhere Schulen hat Oskar Höfling eine allgemeinverständliche Schrift über die Probleme der Atomkernphysik herausgegeben. Der Vorteil der Ausführungen besteht darin, daß sie wissenschaftlich einwandfrei und doch dem Verständnis der Schüler angepaßt sind. Lg.

Jugendborn-Sammlung, herausgegeben von Josef Reinhart. Preis für alle Hefte einheitlich Fr. 1.75, Verlag H. R. Sauerländer, Aarau.

Neuerscheinungen:

Heft 101 Dino Larese: *Vom Bettelmann, der es besser haben wollte*. Ein heiteres Spiel für Sekundar- und Bezirksschulen, für Jugendliche und Erwachsene. 14 Seiten.

Heft 102 Harry Steinmann: *'s Wiehnachtsliecht*. Ein Weihnachtsspiel, geeignet zur Aufführung in Gesamtschulen, Heimen, Jugendorganisationen. 27 Seiten.

Heft 103 Albin Beeli: *Wir schreiben eine Zeitung*. Unterhaltendes und lehrreiches Spiel für Schüler und Schülerinnen von 10 bis 14 Jahren. 24 Seiten.

Heft 104 Traugott Vogel: *'s Glöggli vo Bethlehem*. Ein Krippenspiel in einem Aufzug (15 Auftritte / Mundart und Schriftsprache). Für 9- bis 12jährige. 20 Seiten.

Heft 106 Heinz Stucker: *'s schönste Wiehnachtsgschänk*. Weihnachtsspiel in drei Aufzügen für zwölf Knaben und Mädchen zwischen 12 bis 16 Jahren. 16 Seiten.

Heft 108 Hans Zulliger: *Der Tüüfel u dr Puur*. Kleines Spiel für die Schulbühne in fünf Bildern. Für zwölf- bis sechzehnjährige Knaben und Mädchen. 30 Seiten.

Heft 109 Friedrich Wyß: *Ihr Kinderlein, kommet!* Drei kleine Weihnachtsspiele in Luzerner Mundart: 1. Ihr Kinderlein, kommet! 2. 's Wunder vo Bethlehem. 3. De Wäg zur Chrippe. Für Spieler von 8 bis 10 Jahren.

Heft 110 Heinrich Maria Denneborg: *Doktor Fausts Leben und Höllenfahrt*. Puppenspiel für die Oberstufe der Primarschule, Mittelschule und höhere Schulen. Geeignet als Klassenlektüre und zum Aufführen. 24 Seiten.

Neuauflagen:

Heft 24 Ernst Balzli: *Kleine Spiele für Schulanlässe*. Inhalt: Der Frühling chunnt! D'Schuemachersgelle. D'Wiehnachtsgschicht. Hustageliedli. 5. Auflage. 36 Seiten.

Heft 33 Ernst Balzli: *Frau Holle*. Märchenspiel in fünf Bildern. Für neun Schüler und Schülerinnen von zwölf Jahren an. 4. Auflage. 34 Seiten.

Heft 53 Martha Ringier: *Wer ist der Dümme?* Nach einem Märchen von Hans Christian Andersen. Zur Aufführung als Laienspiel für Jugendliche zwischen 12 bis 15 Jahren. 3. Auflage. 29 Seiten.

Heft 76 Ernst Balzli: *Hänsel und Gretel*. Märchenspiel in fünf Szenen. Für sechs Knaben und Mädchen von 10 bis 15 Jahren. 2. Auflage. 22 Seiten.

Heft 96 Heinrich Maria Denneborg: *Kleine Kasperli-Fibel*. Für Kindergarten und Schule, Haus und Heim. Mit Bau- und Spielanleitungen und einem Kasperli-Spiel «Die Zaubermühle». 2. Auflage. 32 Seiten.

Amerika, von Dr. H. Bernhard, Prof. Dr. H. Gutersonn, 3. Band des geographischen Lehrwerks für schweizerische Mittelschulen, 235 Seiten, 153 fig. Fr. 8.50. — Verlag Paul Haupt / H. R. Sauerländer & Co., Aarau.

Anglo-Amerika bearbeitet Dr. Hans Bernhard, Ibero-Amerika Dr. Heinrich Gutersonn. Auf knapstem Raum werden die geographisch wichtigen Gebiete behandelt. Von Alaska bis Argentinien erfahren alle Länder und Landschaften eine Schilderung in ihren charakteristischen Zügen: Aufbau, Relief, Klima, Vegetation, Tierwelt, Landwirtschaft, Industrie, Bergbau, Handel und Verkehr. Das vorliegende Buch ist ein wertvolles Unterrichtswerk für Schüler an Mittelschulen, sei es zur Repetition, Vorbereitung oder Selbststudium. Für den Laien wie für den Lehrer ist es ein vorbildliches Nachschlagewerk und Hilfsmittel. Die Aufgaben bleiben der Initiative des Lehrers überlassen. Für den erfahrenen Lehrer ist die Aufgabenstellung kein Problem. Für Anfänger wären jedoch Fragen wertvoll, um gewisse Leitmotive zu besitzen. L.

Stellen-Ausschreibung

Zufolge Rücktrittes der bisherigen Stelleninhaber ist auf anfangs April 1957 am *Schülerhaus St.Gallen* die Stelle eines

Leiter-Ehepaares

neu zu besetzen. Das Haus wird von Kanton und Stadt geführt und beherbergt ca. 70—80 Kantons- und Verkehrsschüler, die im Internat neben Unterkunft und Verpflegung erzieherische Betreuung finden sollen.

Mit der Tätigkeit des Leiters ist auch ein Lehrauftrag an der Verkehrsschule verbunden (wenn möglich in erster Linie Turnen).

Für die Wahl kann ein Lehrer der Sekundar- oder Mittelschulstufe in Frage kommen.

Weitere Auskünfte sind beim kantonalen Erziehungsdepartement in St.Gallen erhältlich, das auch die Anmeldungen bis zum *15. Dezember 1956* entgegennimmt. Diese Anmeldungen sollen ebenfalls Angaben enthalten über die Eignung der Frau, dem Haushalt des Schülerhauses vorzustehen.

St.Gallen, November 1956

Das Erziehungsdepartement

KANTONSSCHULE ST. GALLEN

Auf Beginn des Schuljahres 1957/58 (23. April 1957) ist eine

Hauptlehrstelle für Philosophie und ein weiteres Fach

neu zu besetzen. Bei der Bezeichnung des weiteren Faches kann auf die Wünsche des Gewählten Rücksicht genommen werden.

Gehalt: Fr. 15'000.— bis Fr. 18'760.— plus Familienzulage und Kinderzulage. Eintritt in die Pensionskasse der Kantonsschullehrer obligatorisch. Nähere Auskünfte sind beim Rektorat der Kantonsschule erhältlich.

Für die Wahl kommen nur Kandidaten mit abgeschlossener Hochschulbildung und akademischem Examenausweis in Betracht. — Anmeldungen sind mit Ausweisen bis *15. Dezember 1956* an das Sekretariat des Erziehungsdepartementes zu senden.

St.Gallen, den 21. November 1956.

Das Erziehungsdepartement

AUCH BÜCHER MACHEN LEUTE

Verlangen Sie kostenlos unseren Weihnachtskatalog, er verhilft Ihnen zu tausend Wünschen u. zu hundert Geschenkvorschlügen.

Buchhandlung Willi Weinhold, St. Gallen
Unionplatz - Bahnhofstrasse 2

Die städtische Hilfsschule Bern

sucht auf Frühjahr 1957 (Amtsantritt 23. April) fachlich ausgebildeten tüchtigen

Lehrer

Anmeldungen mit Ausweisen über Ausbildung, bisherige Tätigkeit und Referenzen sind bis *20. Dezember 1956* erbeten an den Präsidenten der Hilfsschulkommission, Herrn Walter Berger, Effingerstr. 91 in Bern (Tel. 031/2.72.65), der auch nähere Auskunft erteilt.

Umschulungskurs auf das Sekundarlehramt

Im Studienjahr 1957/58 gelangt an der Universität Zürich ein weiterer Umschulungskurs für Akademiker zur Erlangung des zürcherischen Sekundarlehrerpatentes mit späterer Wählbarkeit im Kanton Zürich zur Durchführung. Aufgenommen werden Schweizerbürger mit einem abgeschlossenen oder vor dem Abschluß stehenden akademischen Studium sprachlich-historischer oder mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung. Altersgrenze 30 Jahre (Ausnahmen in besonderen Fällen vorbehalten).

Der Kurs umfaßt eine pädagogisch-didaktische Ausbildung im Umfange von ca. 20 Wochenstunden und dient im übrigen der Ergänzung der Ausbildung in den für die Patentprüfung erforderlichen wissenschaftlichen Fächern. Bereits bestan-

dene wissenschaftliche Prüfungen in den beiden Studienrichtungen können angerechnet werden. Die Teilnehmer erlangen zwei Jahre nach Bestehen der Patentprüfung unter den Voraussetzungen von § 8 des Lehrerbildungsgesetzes die Wählbarkeit.

Anmeldungen sind bis *5. Januar 1957* unter Beilage eines handgeschriebenen Lebenslaufes mit Photographie, eines Leumundzeugnisses, einer vollständigen Aufstellung über die bisherige Ausbildung und allfällige praktische Tätigkeit, des Maturitätszeugnisses, der Testathefte und Ausweise über bereits bestandene Prüfungen an die Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Walcheter, Zürich I, zu richten.

Zürich, den 30. November 1956

Die Erziehungsdirektion des Kantons Zürich

Schulmaterial

Ringhefte, Ringbücher, Preßspanhefte,
Zeichenpapiere, farbige Tonzeichenpapiere
liefern rasch und vorteilhaft

Pitter & Co

PAPIERE SPEISERGASSE ST.GALLEN
Tel. (071) 22 16 37

Schülermikroskope

in erstklassiger Ausführung mit
Präzisionsoptik. **80-160-250fache**
Vergößerung, das ideale Lehr-
gerät für Schüler und Studenten.
Preis solange Vorrat Fr. 60.—

POLYTECHNICA GMBH WINTERTHUR 6 Poststr. 15

Wer musiziert hat mehr vom Leben...

Das für Sie passende **KLAVIER**

finden Sie bestimmt in unserer
grossen Auswahl in- und aus-
ländischer Marken.



ST. GALLEN:
St. Leonhardstr. 39, Telefon 071/2248 23
WINTERTHUR: Musikhaus Giger
Technikumstraße 64, Telefon 052/244 63

Hongler Sport

Neugasse 44

St. Gallen
Tel. (071) 22 93 53

**Sportlich-modische Bekleidung,
Ausrüstung für jeden Sport.
Qualität - und erst noch preiswert!**

hält sein Wort

HCH. KREIS

St. Leonhardstrasse 13 Telefon (071) 22 81 50

ST.GALLEN

Sanitäre Anlagen Technisches Büro
Reparaturen



Das Vertrauenshaus
für chem.
Reinigen und Färben

ST. GALLEN: Moosbrückstr. 9b (071) 22.60.10
Gallusstrasse 22 (071) 22.60.09
Prompter Postversand



Gestetner

Modell 260

die neue, vollautomatische elektrische Büro-Druckmaschine

Einschalten . . . und die Maschine arbeitet selbständig. Sie druckt
genau, sauber, rasch, leise und in allen Farben und Auflagen.

Schablonen Farben Papiere Zutaten

PFISTER-LEUTHOLD AG. ZÜRICH TEL. 051-257660